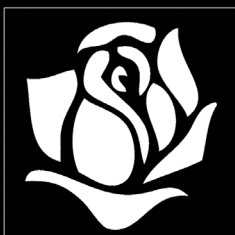


# MATERIALIEN

ZUR SITZUNG AM 25.11.2009 DES

## KONVENTS DER FACHSCHAFTEN



STUDIERENDEN-  
VERTRETUNG  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

**18:00 UHR S.T.**

**RAUM M105**

**UNI-HAUPTGEBÄUDE**

# VORWORT

Liebe Konventsmitglieder,

seit der letzten Konventssitzung ist die LMU im Ausnahmezustand. Die Studierenden sind politisiert wie seit Jahrzehnten nicht. Allein in München waren 10.000 auf der Straße um zu demonstrieren. Der Herbst ist heiß und diese Sitzung wird lang. Da wir bei der letzten Sitzung nicht sonderlich weit in der Tagesordnung fortge-

sritten sind, ist das Protokoll der letzten Sitzung das wohl kürzeste in der Geschichte des Konvents. Um Missverständnisse zu klären: Alle Anträge der letzten Sitzung werden auf dieser abgestimmt und wurden nicht an die Geschäftsführung weiter gegeben.

Jens, Tobi & Marie

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Protokoll vom 11.11.2009</b>	4	A8 Einrichtung AK Bologna	8
		A9 Einrichtung AK Campuszeitung	9
<b>Wahlen</b>	4	A10 Finanzantrag LAK	9
W1 Wahl Maria Deingruber zur Gleichstellungsreferentin	4	<b>Berichte</b>	
W2 Wahl Andreas Müller zum Umweltreferenten	4	B1 SoftKom-Referat	10
W3 Wahl Tobias Dreier zum LehrerInnenbildungsreferenten	5	B2 Studentische Frauenvollversammlung	10
		B3 FZS-Mitgliederversammlung	11
<b>Anträge</b>	6	B4 Bericht Technikreferat	11
A1 Finanzierung Umbau	6	B5 Nadine Ponsel	12
A2 Papierunterschriften	6	B6 Forderungen an die Hochschulleitung	14
A3 Bestätigung des AKs Studiengebühren	6	<b>Anregungen zur Diskussion</b>	
A4 Sprecherwahl des AKs Studiengebühren aktuell	6	D1 Satzungsänderung bezüglich der Fakultätskommission	15
Erläuterungen zu A3 und A4	7	D2 Neutralität der Fachschaften beim Thema Studiengebühren	15
A5 Veranstaltung zum Weltaidstag	7	D3 Studienparlament versus Studentenrat	16
A6 Podiumsdiskussion zur Frauenvollversammlung	7		
A7 Softwarelizenzen	7		

# TAGESORDNUNG

1. BEGRÜSSUNG
2. FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT
3. FESTLEGUNG DER TAGESORDNUNG
4. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS VOM 11.11.2009
5. WAHLEN
  - 5.1 MARIA DEINGRUBER ZUR GLEICHSTELLUNGSREFERENTIN
  - 5.2 ANDREAS MÜLLER ZUM UMWELTREFERENTEN
  - 5.3 TOBIAS DREIER ZUM LEHRERINNENBILDUNGSREFERENTEN
6. ANTRÄGE
  - 6.1 FINANZIERUNG UMBAU
  - 6.2 ANTRAG PAPIERUNTERSCHRIFTEN
  - 6.3 BESTÄTIGUNG DES AKS STUDIEGEBÜHREN AKTUELL
  - 6.4 SPRECHERWAHL DES AKS STUDIENGEBÜHREN AKTUELL
  - 6.5 VERANSTALTUNG ZUM WELTAIDSTAG
  - 6.6 PODIUMSDISKUSSION ZUR FRAUENVOLLVERSAMMLUNG
  - 6.7 SOFTWARELIZENZEN
  - 6.8 EINRICHTUNG EINES AK BOLOGNA
  - 6.9 EINRICHTEN EINES AK CAMPUSZEITUNG
  - 6.10 FINANZANTRAG LAK
7. BERICHTE
  - 7.1 SOFTKOM-REFERAT THOMAS RAMSAUER
  - 7.2 BERICHT STUDENTISCHE FRAUEN-VOLLVERSAMMLUNG
  - 7.3 BERICHT FZS-MITGLIEDVERSAMMLUNG
  - 7.4 BERICHT DES TECHNIK REFERENTEN GÖKCEN SAVASCI
  - 7.5 BERICHT DES HOPO REFERENTEN STEFAN LIEBL
  - 7.6 BERICHT NADINE PONSEL
  - 7.7 FORDERUNGEN AN DIE HOCHSCHULLEITUNG
8. ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION
9. BERICHTE AUS DEN FACHSCHAFTEN
10. W.A.S. (WÜNSCHE, ANMERKUNGEN, SONSTIGES)

# PROTOKOLL VOM 11.11.2009

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit (32 Fachschaften, 162 Stimmen), Festlegung der Tagesordnung,  
auf Grund der Besetzung der LMU wird der Konvent auf den 25.11.2009 vertagt.

## WAHLEN

### **W1 WAHL MARIA DEINGRUBER ZUR GLEICHSTELLUNGS- REFERENTIN**

Bewerbung um den Posten als Gleichstellungsreferentin

Ich möchte mich als Referentin für das Gleichstellungsreferat bewerben.

Zwar bin ich keine Freundin von Naturalisierungen der Geschlechter, sehe aber aufgrund der gesellschaftlichen Situation die Notwendigkeit, mich verstärkt für die Gleichstellung von Frauen einzusetzen. Denn es sind immer noch häufiger Frauen, die aufgrund ihres Geschlechtes benachteiligt werden.

Ich werde das Amt bis zu meinem Studienende, also (voraussichtlich) nur in diesem Wintersemester, ausfüllen können. Allerdings wird im Sommersemester eine bisher im Gleichstellungsreferat aktive Kandidatin aus dem Ausland zurück kommen, sodass ein problemloser Übergang von mir zu ihr möglich sein wird.

Bis dahin hoffe ich, dass sich engagierter Nachwuchs für das Referat findet, und bis dahin möchte ich das Referat leiten, weil diese Thematik zu wichtig ist, um sie in weniger herausgehobener Stellung in der Studierendenvertretung zu diskutieren.

Als meine erste Aufgabe sehe ich dabei zum einen die Durchführung der Studentinnen-Voll-

versammlung. Zum anderen möchte ich eine Weiterführung der im letzten Jahr im Gleichstellungsreferat begonnenen Projekte gewährleisten, was etwa die Ausstellung zu Sexismus in der Werbung aber auch die Auswertung der Umfrage angeht.

Für Fragen erreicht ihr mich unter [mariad@stuve.uni-muenchen.de](mailto:mariad@stuve.uni-muenchen.de). Gern komme ich auch Anfrage auch in eure Fachschaftssitzung und stelle mich persönlich vor.

### **W2 WAHL ANDREAS MÜLLER ZUM UMWELTREFERENTEN**

Bewerbung um die Besetzung des Umweltreferats an der LMU München

Liebe VertreterInnen des Konvents,

hiermit möchte ich mich zur Wahl um den Sprecherposten des Umweltreferats im Rahmen der Studierendenvertretung der LMU München bewerben.

Mein Name ist Andreas Müller, ich bin bereits seit mehreren Semestern für die Fachschaft Schulpsychologie aktiv, seit einem Jahr u.a. als Vertreter im Konvent. Schon früh in meinem Studium hatte ich den Wunsch, mich auch für Umweltbelange an der Uni einzusetzen. Nachdem ich im vergangenen Semester endlich den Weg ins Umweltreferat gefunden habe, habe ich mich

nun bereit erklärt, den ReferentInnenposten zu übernehmen, da ich wegen meiner Tätigkeit im Konvent weder zeitliche noch andere Probleme sehe, wie sie die Zusammenarbeit bisweilen behindert haben. Bei meiner Arbeit will ich mich weniger in politische Streitpunkte einmischen, sondern mehr den praktischen Aspekt angehen: Wie kann ich selbst und jede/r an der Uni durch einfache Maßnahmen etwas für den Erhalt der Umwelt tun.

Diesen Punkt haben wir uns auch für die kommende Zeit vorgenommen, indem wir einen Ökoratgeber für StudentInnen entwerfen, wie es ihn in Lüneburg gibt. Weiter wollen wir auch die Vortragsabende der vergangenen Semester, z.B. über Kolumbien oder über Papier, weiterführen. Auch unsere Verhandlungen mit dem Studentenwerk über die Ausbreitung des Angebots von Bioprodukten, die Einsparung von CO<sub>2</sub> in den Wohnanlagen und die Nutzung alternativer Energien wollen wir noch nicht aufgeben.

Der Schwerpunkt der vergangenen Semester, den Einsatz von Recyclingpapier an der LMU voran zu treiben, ist uns weiter ein großes Anliegen, nachdem bis jetzt noch kein befriedigendes Ergebnis erzielt werden konnte. Da das an anderen Unis längst möglich ist und bisher keine Probleme macht, wollen wir hieran auf jeden Fall weiter arbeiten. Im Rahmen dieses Projektes fanden bereits vielversprechende Gespräche mit der Universitätsverwaltung und auch vereinzelt mit dem zuständigen Bibliothekspersonal statt – es zeigt sich aber, dass den Verantwortlichen bis jetzt das Problembewusstsein fehlt. Deshalb planen wir für dieses Semester auch eine Kampagne zusammen mit „Pro Regenwald“ mit einer Unterschriftenaktion für Recyclingpapier, die online laufen soll, die wir aber auch in Vorlesungen mit Listen bewerben wollen. Dabei wären wir natürlich über jede Hilfe dankbar.

Ich hoffe, dass Euch unsere Projekte überzeugen und sich vielleicht auch der eine oder die andere Mitarbeiter/in für das Umweltreferat findet. Für Fragen stehe ich natürlich jederzeit zur Verfügung, entweder per Mail: [mueller.andreas@campus.lmu.de](mailto:mueller.andreas@campus.lmu.de), oder bei der nächsten Konventsitzung kommenden Mittwoch.

Ich freue mich auf meine Arbeit, die ihr mir hoffentlich zutraut, und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Andreas Müller

## W3 WAHL TOBIAS DREIER ZUM LEHRERINNEN- BILDUNGS- REFERENTEN

Mein Name ist Tobias Dreier. Ich bewerbe mich hiermit für das Amt als Referent für Lehrerbildung des Konvents der Fachschaften (K.d.F.), für das WiSe 09/10. In der Vergangenheit war ich bereits in der Stuve als HoPo-Referent (SoSe 08) und als Geschäftsführer des K.d.F. (WiSe 08/09 und SoSe 09) tätig. Ich bin in keiner Partei Mitglied und bin darüberhinaus Student des Lehramts an Hauptschulen.

Meine Ziele für die Tätigkeit als Referent:

- Sind die Verbesserung der Verhältnisse in allen Fachdidaktiken (aller Fächer) und deren in denen es momentan prekäre Verhältnisse gibt im Besonderen. Dessen Ursachen vor allem im 50-40-10 Prozess zu suchen und teils zu finden sind.
- In Funktion als Referent hab ich das Ziel in Zukunft durch starke Kooperation mit dem studentischen Senator Franz Xaver Geiger, sowie allen die daran mitwirken möchten, an der Thematik zusammenarbeiten. Momentan hab ich schon Kontakt mit einigen Studierenden einer Fachdidaktik aufgenommen um Informationen zu recherchieren. Ich würde das Gespräch und die Kooperation mit dem Leiter des Lehrerbildungszentrums suchen, um Informationen auszutauschen und darüberhinaus eine mögliche Kooperation mit der Stuve anzustreben (um den Informationsaustausch und Informationszugang für LehramtsstudentInnen zu verbessern).

Sollte darüberhinaus noch zeitliche Kapazitäten zur Verfügung stehen wären dies weitere Ziele:

- die Ausarbeitung eines Grundsatzvorschlags für Lehrerbildung für den Konvent
- eine Informationsveranstaltung oder Vortrag mit anschließender Diskussion, zu der Sabine Cerny (bay. Grundschullehrerin / wurde wegen zu guten Unterrichts strafversetzt) eingeladen werden soll. Das Thema dazu könnte wie folgt lauten: „Leistungsmessung und Motivation - ein Widerspruch?“.

Mit freundlichen Grüßen  
Tobias Dreier

# ANTRÄGE

## A1 FINANZIERUNG UMBAU

Der Konvent der Fachschaften möge beschließen 5000€ für die Fertigstellung des Umbaus der Räumlichkeiten der Studierendenvertretung zur Verfügung zu stellen.

Es sollen vor allem neue Sitzmöglichkeiten, Tische, Whiteboards und Pflanzen etc. gekauft werden. Die Geschäftsführung wird Angebote einholen und diese dem Konvent vorlegen. Desweiteren soll auch versucht werden, einen Empfang, anlässlich der Fertigstellung der Renovierung, und dessen Rahmenprogramm mit den beantragten 5000€ zu finanzieren

Finanzielle Unterstützung durch den Konvent (wenn finanzielle Unterstützung beantragt wird: wie setzt sich die Summe zusammen): nicht nötig, aber es wäre schön, wenn wir in der StuVe kopieren könnten. (Vielleicht sogar auf Recyclingpapier?)

## A3 BESTÄTIGUNG DES AK STUDIEN- GEBÜHREN AKTUELL

Antrag: Der Konvent der Fachschaften möge den „Ak Studiengebühren aktuell“ vom vergangenen Semester bestätigen.

## A2 ANTRAG PAPIER- UNTERSCHRIFTEN

AntragstellerIn:  
Andreas Müller (Umweltreferat)

Antrag: Der Konvent möge beschließen, dass sich das Umweltreferat an einer Unterschriftensammlung für die Umstellung auf Recyclingpapier beteiligt.

Beschreibung des Antrags (z.B. Ziele, Projektbeschreibung, Beteiligte, Zusammenarbeit mit..., geplant für...): An anderen Hochschulen läuft schon längst Recyclingpapier durch die Kopierer, und es existieren gesetzliche Bestimmungen, dass öffentliche Einrichtungen umweltfreundliche Büromaterialien verwenden müssen. Die LMU, die nach außen hin ein recht „grünes“ Bild abgibt und regelmäßig am Programm ÖKO-PROFIT teilnimmt, ist in der Hinsicht auf Umweltpapier aber noch sehr rückständig. In letzter Zeit sind auch viele Stimmen von Studenten laut geworden, die sich Recyclingpapier in den Unikopierern wünschen. Pro Regenwald und wir möchten diese Stimmen in einer Unterschriftenaktion (online und mit Listen in Vorlesungen) bündeln und gesammelt mit entsprechendem Begleitschreiben an das Rektorat übergeben.

## A4 SPRECHERWAHL FÜR DEN AK STUDIENGEBÜHREN AKTUELL

Der Konvent der Fachschaften möge wie für den Ak der vergangenen Legislaturperiode zwei SprecherInnen für den Ak wählen, die als Bindeglied zwischen Ak und Konvent fungieren.

## ERLÄUTERUNG ZU ANTRAG A3 UND A4

Der AK Studiengebühren setzt sich für die Abschaffung der Studiengebühren in Bayern ein. In Zusammenarbeit mit der TU (<http://asta.fs.tum.de/asta>) und der Hochschule München (<http://stuve.hm.edu/>) sowie der Landes-ASTen-Konferenz Bayern konnten unter dem Bündnis „SOS - Studieren ohne Studiengebühren“ (<http://www.studiengebuehrenbayern.de>) Aktionen geplant und durchgeführt werden (z.T. mit großen Presse-Echo).

Weitere Ziele des AKs sind der Diskurs mit Politikern und die breite Öffentlichkeit auf die soziale Ungerechtigkeit durch Studiengebühren aufmerksam zu machen.

Der AK unterstützt die nationale Initiative „Bildungsstreik 2009“.

schaltet werden, um mehr Teilnehmerinnen für diese zu gewinnen. Thema der Diskussion soll die Frauenquote sein, die sowohl kritisch als auch aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden soll. Die Podiumsdiskussion soll für Menschen jedes Geschlechts offen sein.

Als Expertin zum Thema Quote konnten wir die slowenische Soziologin Sonja Lokar gewinnen. Sie würde für uns kostenlos diskutieren und ihre Übernachtung würde von der Frauenhofer-Gesellschaft übernommen werden. Die Studierendenvertretung müsste also lediglich die Fahrtkosten tragen, die Frau Lokat durch Nachtzug auf 70 begrenzt.

Frau Lokat könnte unsere Diskussion um eine internationale Perspektive ergänzen und aus soziologischer Perspektive für die Quote argumentieren. Außerdem erwarten wir bei einer englischsprachigen Podiumsdiskussion zum Thema mehr Zuhörerinnen.

## A5 VERANSTALTUNG ZUM WELTAIDSTAG

1) Der AK Gleichstellung beantragt 65 Euro für eine Veranstaltung zum Welt-Aidstag.

Begründung: Der AK Gleichstellung findet das Thema Aids zentral und will deswegen eine Veranstaltung dazu anbieten. Es soll ein Film gezeigt werden und es wurden 4-Farb-Werbepлакate (50 Stück) gedruckt. 15 Euro sind Kosten für die Plakate (Druck beim LRZ als billigste Variante), 50 Euro kostet uns das Zeigen des Films (nach Verhandlungen mit den Filmverleih, der zuerst wesentlich mehr dafür wollte).

## A6 PODIUMS-DISKUSSION ZUR FRAUENVOLLVERSAMMLUNG

2) Der AK Gleichstellung beantragt 90 Euro für eine Podiumsdiskussion am 20.1.2009.

Begründung: Die Podiumsdiskussion soll der studentischen Frauenvollversammlung vorge-

## A7 SOFTWARELIZENZ

Antragssteller:  
Thomas K. Ramsauer

Antragslaut:  
a) Der Konvent möge beschliessen, ein Gesamtbudget von € 4.000 für die Anschaffung der neuen Arbeitsplatzlizenzen in der StuVe freizugeben.

Wenn dafür:  
b) Der Konvent möge beschliessen, die Geschäftsführung damit zu beauftragen, diese Zahlungen aus dem neuen Etat abzuwickeln, wenn der alte Etat dafür nicht ausreichen sollte.

Wenn dagegen:  
b) Der Konvent möge beschliessen, die Lizenzen für den Betrieb des Sekretariats anzuschaffen, die sich aus 1x Windows 7 Enterprise, 1x Office Enterprise (insgesamt € 250) zusammensetzen.

Begründung:  
Nach dem Umbau der Studierendenvertretung soll ein komplett neues und modernes Arbeitsumfeld geschaffen werden, dass sich nicht nur für Nutzer leicht bedienen lässt, sondern sich auch durch eine leichte und wenig komplexe Verwaltbarkeit auszeichnet. Hierzu soll eine Domäne eingerichtet werden, die alle Computer der Studierendenvertretung zu einem einheitlichen Netzwerk zusammenschaltet.

Die Studierendenvertretung verfügt im Moment über Lizenzen von mind. 9 Jahre alten Softwarepaketen, die den Anforderungen bezüglich Sicherheit und Nutzbarkeit kaum noch genügen. Aus diesem Grund soll der gesamte Bestand

lizenzpflichtiger Software erneuert werden. Außerdem wird das neue System mit einem reichhaltigen Angebot an kostenloser Software bestückt werden.

	Stückpreis	Anzahl	Bundlepreis
Windows 7 Professional	111,50 €	9	1.003,50 €
Windows 7 Enterprise	165,05 €	3	495,15 €
Windows 7 SCCM Client	9,85 €	12	118,20 €
Windows Server 2008	102,53 €	1	102,53 €
Windows SCCM Server	136,37 €	1	136,37 €
Office 2007 od. 2010 Enterprise (*Siehe Kommentar 1 unter Tabelle)	68,40 €	12	820,80 €
Indesign Version 4	109,56 €	5	547,80 €
Software für Diskussionsforen	199,00 €	1	199,00 €
Datenträgerkosten (ca.)			40,00 €
Reserve für kl. Anschaffungen od. Sicherheitssoftware (*Siehe Kommentar 2 unter Tabelle)			500,00 €
		<b>GESAMT:</b>	<b>3.963,35 €</b>

1) Zuerst soll versucht werden, Office 2010 Beta zu verwenden, und den Kauf in den neuen Etat zu verschieben, wenn Office 2010 Enterprise erscheint. Schlägt das fehl, soll zuerst nur eine Lizenz für das Sekretariat angeschafft werden, und der p.D. im neuen Etat. (ca. 750€)

2) Aus dem Reservebeitrag sollen auch HW-Kleinkosten wie z.B. neue Tastaturen im Rahmen des neuen Systems anschaffbar sein.

## A8 EINRICHTUNG EINES AK BOLOGNA

Der Konvent der Fachschaften möge einen Arbeitskreis Bologna einrichten, der sich mit den Problemen der Umsetzung der Bolognavereinbarungen an der LMU befasst.

Begründung:

Im Zuge der Proteste rücken die Probleme der Studierenden mit den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen in den Fokus von Presse und Politik. Der Wissenschaftsminister Heubisch hat die Verantwortung der Gestaltung der BA/MA-Studiengänge von sich gewiesen und betont, dass die Voraussetzungen geschaffen wurden, Veränderungen auf Hochschulebene umzusetzen. Die Hochschulleitung der LMU möchte die Umsetzung von Bologna vor allem in der nächsten Sitzung der Erweiterten Hochschulleitung im Februar thematisieren.

Der Arbeitskreis Bologna sollte bis Januar ein

Positions- und Forderungspapier erstellen, das die LMU-spezifischen Probleme der BA/MA-Umstellung konkretisiert und Lösungsvorschläge anbietet. Eine erste Zusammenfassung der Problematik sollte, wenn möglich, schon für die Präsidiumssitzung am 2. Dezember erstellt werden, damit diese von Gefü und Vorsitz übergeben werden kann.

Ansprechpartner:

Als vorläufige AnsprechpartnerInnen – bis zur Wahl durch den AK – stehen die Geschäftsführung und Frax zur Verfügung. Wir rufen alle Fachschaften dazu auf, sich am AK zu beteiligen, wenn nicht personell, so zumindest inhaltlich: Wir sammeln Informationen zum Thema Bologna an der LMU über Frax Email: fgeiger@stuve.uni-muenchen.de

Finanzierung:

Dem AK Bologna sollen Mittel des Konvents der Fachschaften im gleichen Umfang wie anderen Arbeitskreisen – auf Antrag im Konvent – zur Verfügung stehen.

## A9 EINRICHTUNG EINES AK CAMPUS- ZEITUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Maria Niedernhuber, ich studiere Psychologie im 1. Semester. Ich halte einen AK Campuszeitung für sinnvoll, weil die StuVe durch eine Campuszeitung die Möglichkeit erhält, ihre Themen den Studenten näher zu bringen. Zudem würden sich auch Studenten an einem AK Campuszeitung beteiligen, die sich grundsätzlich eher nicht für Hochschulpolitik interessieren, sondern einfach nur gerne schreiben. So kann die StuVe auch diese Gruppe von Studenten erreichen.

Möge der Konvent beschließen, dass der AK gegründet wird.

Herzliche Grüße

Maria Niedernhuber Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Maria Niedernhuber, ich studiere Psychologie im 1. Semester. Ich halte einen AK Campuszeitung für sinnvoll, weil die StuVe durch eine Campuszeitung die Möglichkeit erhält, ihre Themen den Studenten näher zu bringen. Zudem würden sich auch Studenten an einem AK Campuszeitung beteiligen, die sich grundsätzlich eher nicht für Hochschulpolitik interessieren, sondern einfach nur gerne schreiben. So kann die StuVe auch diese Gruppe von Studenten erreichen.

Möge der Konvent beschließen, dass der AK gegründet wird.

Herzliche Grüße

Maria Niedernhuber

## A10 FINANZANTRAG LAK

Der Konvent möge beschließen, einen Finanzrahmen von 1000 € zu bewilligen um die Arbeitsfähigkeit der Landes-ASTen-Konferenz Bayern (LAK) zu unterstützen.

Ausgaben innerhalb des genannten Kostenrahmens können nur mit Zustimmung der Geschäftsführung, auf Anfrage der SprecherInnen der LAK bewilligt werden. Der Konvent möge ferner beschließen, dass die LAK die Ressourcen der Studierendenvertretung der LMU nutzen darf, gemeint sind insbesondere Büromaterialien sowie Printmöglichkeiten. Die Landes-ASTen-Konferenz darf die Studierendenvertretung der LMU als postalische Anschrift angeben.

Begründung: Die Landes-ASTen-Konferenz ist der Zusammenschluss der Bayerischen Studierendenvertretungen. Da die LAK nicht formell institutionalisiert ist, verfügt sie über keinen eigenen Haushalt. Fahrtkosten, die etwa bei den LAK-SprecherInnen anfallen, müssen bislang von den SprecherInnen privat beglichen werden. Die LAK verfügt ferner über kein eigenes Büro, anfallende Materialkosten müssen bislang privat von den LAK-SprecherInnen beglichen werden. Die Landes-ASTen-Konferenz setzt sich für die Abschaffung der Studiengebühren, die verfasste Studierendenschaft und Nachbesserungen bei der Bologna-Reform ein.

# BERICHTE

## B1 BERICHT SOFT-KOM-REFERAT

-> Fresher's Day: Den ganzen Tag über habe ich die Computerecke der StuVe betreut. Insgesamt habe ich 58 Laptops mit WLAN versorgt, Service Packs installiert, Windowsprobleme behoben, und einen Teil davon generalüberholt. Aufgrund des hohen Andrangs gab es lange Wartezeiten, aber große Zufriedenheit.

-> Service Days: Dementsprechend gibt es nun gelegentlich einen Service Day für Studenten mit Laptops. Der erste hat bereits mit größerem Andrang stattgefunden.

-> Arbeitsplätze: In der StuVe wurden 5 Arbeitsplatzrechner aufgesetzt, die nun von jedem zum Surfen oder Arbeiten benutzt werden können. Sie werden jedoch nur als Übergangslösung dienen, bis die neue Domäne in Betrieb geht. Die Rechner sind mit dem Kopierer verbunden, und Audio/Video-fähig.

-> Datenschutz: Aufgrund einer vorliegenden E-Mail erhärten sich die Annahmen, dass Universitätsmitarbeiter ihre LMU E-Mail Adressen auf große Firmen wie Google, Microsoft oder GMX umleiten, auch wenn diese sensible Studentendaten wie Prüfungsergebnisse, Matrikellisten oder ähnliches enthalten. Solltet ihr in eurer Fakultät derartige Vorkommnisse kennen, informiert mich doch bitte darüber.

-> Diskussionsforum: Die Konzeptionen für ein StuVe-weites Diskussionsforum gehen in die Testphase, und resultieren evtl. in einem Konventsantrag. Ich würde mich sehr über Unterstützung freuen, da eine solche Plattform möglichst viele Fach-

schaften ansprechen soll.

-> Arbeitsplätze II: Sebastian Urchs und Ich werden in Kürze mit dem LRZ in Verhandlung über die Softwarelizenzen gehen, die wir für das neue Domänensystem benötigen. Solltet ihr also noch irgendeine kostenpflichtige Software zu unserer Liste hinzufügen wollen, meldet euch bitte bei uns.

Mit freundlichen Grüßen,  
Thomas K. Ramsauer

## B2 BERICHT STUDENTISCHE FRAUENVOLLVERSAMMLUNG

Bericht Einberufung studentische Frauenvollversammlung

Nach Rücksprache mit dem Gleichstellungs - AK habe ich den Termin für die nächste studentische Frauenvollversammlung nach hinten verlegt. Da wir dort unter anderem die Vertreterinnen für die Konferenz der Frauenbeauftragten wählen, die zweimal im Semester statt findet, und wir das vor der Sitzung am 10.11. nicht mehr schaffen werden, streben wir eine attraktive Veranstaltung an, die hoffentlich mehr Gäste anzieht. Der derzeitige Plan ist, eine Diskussion zur Frauenquote zwischen VertreterInnen aus CSU und Linkspartei anzusetzen. Dafür brauchen wir etwas Zeit zum Organisieren und möchten deshalb die Versammlung Ende Dezember oder Anfang Januar einberufen.

Wer Interesse hat, uns bei der Organisation zu unterstützen, kann sich sehr gern bei mir melden: [mariad@stuve.uni-muenchen.de](mailto:mariad@stuve.uni-muenchen.de)

## B3 BERICHT MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES FZS

Bericht von der MV des fzs

Für unsere Uni war ich vom 30. Oktober bis 1. November auf der Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses der studentInnen-schaften.

Neben diversen Anträgen, die vom Studi-VZ-Profil für den fzs und der Unterstützung eines Portals zum Mensaessen in Aachen bis hin zur Stimmverteilung der Mitgliedshochschulen beim fzs gingen, sind zwei Punkte für uns interessant:

1) Wir wurden in den Ausschuss der StudentInnen-schaften gewählt, also in das höchste beschlussfassende Organ zwischen den Mitgliederversammlungen.

2) Der fzs hat eine Solierklärung für Österreich verabschiedet, die ihr hier findet <http://www.fzs.de/artikel/224074.html>

Ansonsten ist natürlich auch sonst viel Spannendes diskutiert und beschlossen worden, bei Rückfragen schreibt mir einfach an [mariad@stuve.uni-muenchen.de](mailto:mariad@stuve.uni-muenchen.de)

Viele Grüße  
Maria

## B4 BERICHT TECHNIKREFERAT

Sehr geehrte Mitglieder des Konvents, anbei mein Bericht als EDV/Technik Referent. Rückfragen gerne per E-Mail =>

EDV/Technik

1.Kopierer

Es gibt derzeit noch ein Problem bei der Einrichtung von elektronischen Kopiercodes (EKC's), das ich momentan versuche mit Konica Minolta zu lösen. Sobald einer der Techniker dann vorbeikommt, um das einzustellen, werden wir uns auch um die Scan-to-Email Funktion kümmern können. Dann können auch EKC Codes an die Fachschaften vergeben werden.

2.Netzwerkdosen

Die bei uns im Erdgeschoss und im Keller installierten Netzwerkdosen sind der aktuellen Be-

legung nach, oft nur zur Hälfte gepatcht, was daran liegt, dass die Situation am Switch im Erdgeschoss knapp wird. Vielleicht hat das LRZ ein Modul für den Switch übrig oder wir können uns die Anschaffung irgendwie teilen oder so. Ich bin noch am verhandeln.

3.Keller

K08 ist ziemlich voll, so dass das Arbeiten in diesem Raum immer schwieriger wird, weil man sich mittlerweile nur sehr eingeschränkt bewegen kann. Wer also dafür sorgen kann, dass er etwas entlastet wird, sei dazu aufgerufen. Will jemand eine wunderhübsche hellblaue Couch? :)

4.Webseite

Ich habe es noch nicht geschafft mich um einen Doodle zu kümmern, an dem wir uns über die gesammelten Anregungen an der aktuellen Webseite unterhalten können. Es geht an diesem Termin vor allem auch darum, die Umsetzung dieser Ideen geschickt zu verteilen, damit das zeitlich zu bewältigen ist. Stellt euch auf irgendwann im Dezember ein! Wer mithelfen möchte und noch keine Fiona Schulung hat, kann sich natürlich bei mir melden :)

## B5 BERICHT HOPO-REFERAT

Bericht hochschulpolitischer Referent Stefan Liebl

Hallo liebe KonventlerInnen,

In den ersten zwei Wochen meiner Amtszeit ist Einiges passiert.

1)Vorbereitung des Gesprächs mit Wissenschaftsminister Heubisch zum Thema Bologna am Dienstag, den 10. November 2009

2)Vorbereitung des Bildungstreiks am Dienstag, den 17. November 2009

3)Vorbereitung des Antrags "Hochschulgruppenstatus"

4)Besetzung der Akademie der Bildenden Künste

Zu 1)

Anbei findet Ihr einen Vorschlag für Forderungen, den die LMU Studierendenvertretung nach Absprache mit den anderen bayerischen Studierendenvertretungen Minister Heubisch vorlegen wird. Es geht hierbei im Speziellen um das Thema Bologna, seine Umsetzungen und mögliche Verbesserungen. Selbstverständlich werden wir auch das Thema freie Bildung und Studienge-

bühren auf die Tagesordnung setzen.

Zu 2)

Die Vorbereitungen zum Bildungsstreik, welche auf dem letzten Konvent mit überwältigender Mehrheit unterstützt wurden (3000 Euro Finanzantrag), laufen auf vollen Touren. Es wurden spezielle Studierendenflyer gedruckt (siehe Materialien). Auch die Demoroute und die Mobilisierung sind weitgehend geplant. Dafür nötig ist aber eine massive Unterstützung durch die Fachschaften bei der Plakatierung und vor allem der Mobilisierung der eigenen Studierenden in Vorlesungen und Kursen. Wir bitten dabei um eure Unterstützung. Meldet Euch bei uns!

Auch der Fachschaftenrat der TU hat mittlerweile die Unterstützung des Bildungsstreiks beschlossen (1500 Euro).

Zu 3)

Ich hatte ein Gespräch mit dem Leiter des AK Hochschulgruppen sowie mehreren VertreterInnen von politischen und anderen Hochschulgruppen. Obwohl inhaltlich noch einige Differenzen bestehen, wie weitgehend der Antrag "Hochschulgruppen" sein sollte, sind sich alle einig, dass er nötig ist und sowohl für die Studierendenvertretung als auch die interessierten Hochschulgruppen Erleichterungen und Verbesserungen mit sich bringt. Meiner Meinung nach können wir auch durch eine bessere Zusammenarbeit und Kommunikation positive Effekte für die Vielfalt der studentischen Aktivitäten an unsere Hochschule erreichen. Geplant ist aktuell, auf dem nächsten Konvent einen Antrag einzubringen.

Zu 4)

Wie Ihr wohl alle mitbekommen habt, ist seit dem 5.11.2009 die Akademie der Bildenden Künste von Studierenden, SchülerInnen, Azubis und vielen Anderen besetzt. Nach aktuellem Stand wird die Besetzung wohl auch noch länger aufrechterhalten. Wir bitten euch, weiterhin bei euren Studierenden Werbung zu machen und zum Besuch und zur Mitarbeit der Besetzung zu mobilisieren. Mehr Informationen findet Ihr unter [www.bildungsstreik-muenchen.de](http://www.bildungsstreik-muenchen.de). Viele Mitglieder der StuVe LMU/ Fachschaften und anderen LMU Studierenden beteiligen sich sehr aktiv. Die StuVe hat sich solidarisch erklärt mit den BesetzerInnen, stellt ihnen logistische Hilfen und Unterstützung (Computer, Kopien etc.) zur Verfügung, betrachtet die Besetzung auch als Teil des "Heißen Herbstes" des Bildungsstreiks

und wendet deshalb auch schon jetzt den Unterpunkt 2) beschlossenen Finanzantrag für die Besetzung an.

Zu Eurer Information: Die TU Studierendenvertretung hat sich unseres Wissens nach zwar aktuell mit den Zielen der BesetzerInnen solidarisiert, lehnt jedoch die Methode der Besetzung ab. Sehr positiv an der Besetzung ist die breite Unterstützung durch viele verschiedene Gruppen und Einzelpersonen und die sehr gute inhaltliche Arbeit für ein besseres Bildungssystem. Negativ ist aus meiner Sicht der Umgang mit dem Gebäude der Akademie (Schmierereien an Wänden und Verdreckung des Gebäudes) zu bewerten. Hierbei muss aber gesagt sein, dass dies Handlungen von Einzelpersonen sind und nicht dem Willen der Mehrheit der BesetzerInnen (vor allem der Aktiven) entsprechen und von diesen verurteilt werden. Zurzeit, (Sonntag, den 8. November 2009) wird die Besetzung durch die Leitung der Akademie geduldet und ein Großteil der Ziele von der Leitung, den ProfessorInnen und den Studierenden der Akademie unterstützt. Ich kann nur jedem/r von Euch und Euren Studierenden empfehlen, sich die Besetzung anzusehen, daran mitzuarbeiten und deren Geist weiterzutragen.

## **B6 BERICHT NADINE PONSEL**

Bericht der Geschäftsführerin Nadine Ponsel

Finanzen:

Seit ungefähr drei Wochen hat in der Verwaltung unsere Ansprechpartnerin für Finanzangelegenheiten gewechselt. Ab sofort kümmert sich Frau Nicole Minschke um die Finanzen der Fachschaften und des Konvents.

Wir geben laufend Rechnungen in der Verwaltung ab, um schnellst möglich den Etat 2009 auszuschöpfen. Bis zum 5. Dezember können wir noch Rechnungen in der Verwaltung abgeben. Bitte sputet euch also!!!

Ich weiß, Finanzkram ist nicht das spannendste an der Fachschaftsarbeit, aber ich bitte euch, die folgenden Punkte durchzulesen und an eure Finanzer weiterzugeben!

Es ergaben sich folgende Schwierigkeiten:

Es fehlen uns leider immer noch von einigen Fachschaften das Formblatt „Feststellungsbeschluss“ mit der Unterschriftenprobe der Finanzer fürs Haushaltsjahr 2010:

Evangelische Theologie	me so richtig ist:
Jura	Nummer
BWL	Fachschaft
VWL	2021 BWL...VWL?
Medizin	3911 BWL ... VWL?
Kunstgeschichte	3290 Geschichte und Theaterwissenschaft
Musikpädagogik	6987 Kunstgeschichte
Theaterwissenschaft	5915 Religionswissenschaft und Philosophie?
Philosophie	5291 Pädagogik, Psychologie, Schulpsychologie?
Religionswissenschaft	9607 Völkerkunde/Ethnologie
Grundschuldidaktik	2263 Anglistik
Pädagogik	3026 Amerikanistik
Kulturwissenschaft > bitte neue ausfüllen	6283 Germanistik und Komparatistik
Völkerkunde / Ethnologie	2442 Soziologie
Volkskunde /europ. Ethnologie	5393 Soziologie
Amerikanistik	9015 Politik
Anglistik	4168 Mathematik – zahlt für gesamte GAF?
DaF	4169 Mathematik
klassische Philologie	4382 Mathematik
slaw. und albanische Phil	4391 Mathematik
Bioinformatik > neu ausfüllen	6726 Geowissenschaft ?
Medieninformatik	
Meteorologie	
Pharmazie	
Biologie	
Geographie	

Ihr könnt das Formblatt bei Frau Ungermann abholen und auf der Homepage runterladen.

Läuft das Fachschaftskonto auf den Fachschaftsfinanzier muss der zweite Zeichnungsberechtigte mit „sachlich und rechnerisch richtig“ unterschreiben, damit ersichtlich ist, dass der Finanzier nicht in „seine eigenen Tasche“ wirtschaftet.

Wurden jemandem Geldauslagen bereits zurückerstattet, benötigen wir einen Kontoauszug auf dem die Überweisung ersichtlich ist. Dies gilt auch für Rechnungen. Das heißt, wenn jemand Rechnungen bezahlt hat, oder von seiner Fachschaft ausgelegtes Geld bereits überwiesen bekommen hat, muss ein Kontoauszug beigefügt werden, auf dem diese Buchung aufgeführt wurde.

Nochmal: Bitte einigt euch betreffend Telefonkosten und Etataufteilung zuerst innerhalb eurer Fakultät, bevor ihr eure Einreichungen bei Frau Ungermann abgibt (Fakultät 12!!). Die Finanzen für alle Fachschaften und den Konvent zu überblicken ist eine schwierige Aufgabe und wird durch Uneinigkeiten unter den Fachschaften nur verkompliziert. Bitte unterstützt uns hier.

Fachschaften, die kein Telefon benutzen, melden sich bitte bei Frau Ungermann: Bei folgenden Fachschaften möchten wir uns noch einmal rückversichern, dass die Telefonkostenübernah-

Bitte bei Rechnungen über Plakate und Flyer ein Muster beifügen. Allerdings nicht mehr bei anderen kleinen Kopien (Stückzahl unter 50).

Der Pro-Kopf-Betrag für Verpflegung bei Veranstaltungen ist gestiegen auf € 2,50. Bei mehrtägigen Veranstaltungen können eventuell auch Verpflegungskosten bis zu € 4,00 pro Person abgerechnet werden.

Wir möchten euch daran erinnern, dass Fachschaftssprecher Aufwandsentschädigungen in Höhe von € 25,56 pro Quartal erhalten können.

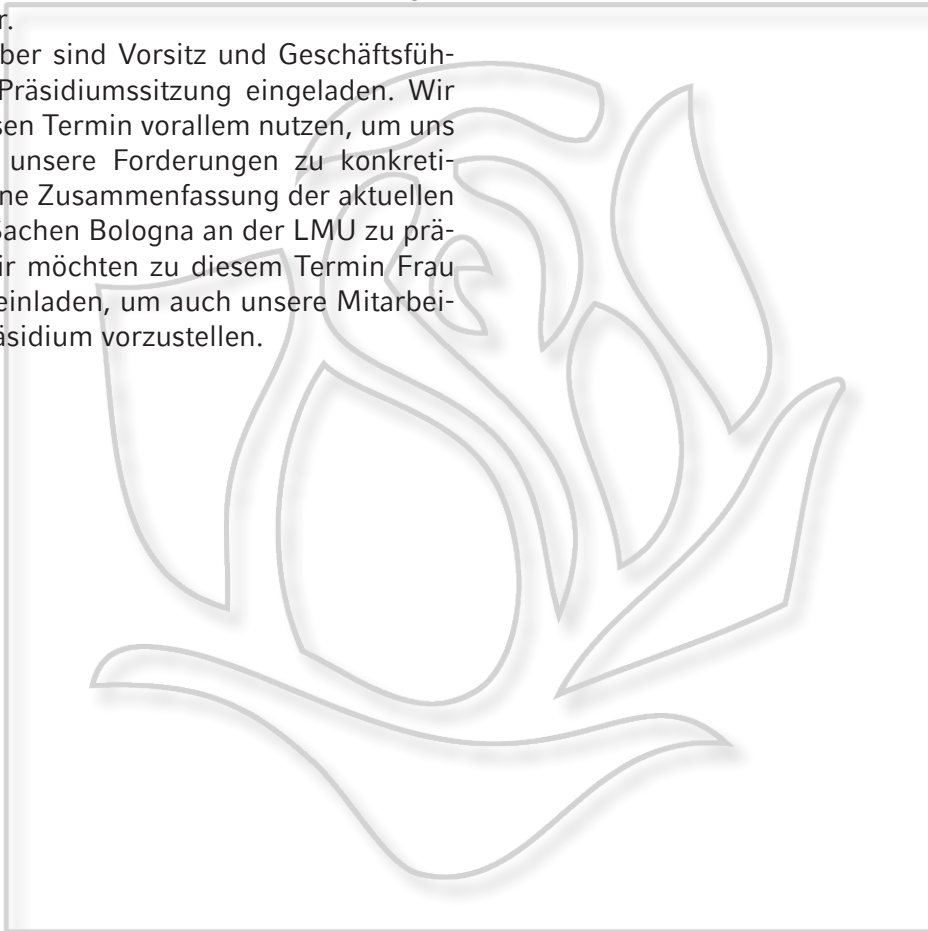
Einige Fachschaften haben ihren Etat 2008 überzogen und starten daher mit einem Minus ins Jahr 2009. Außerdem fiel unsere Mittelzuweisung im Jahr 2009 geringer aus als im Vorjahr. Wundert euch also nicht, wenn euch weniger Geld als zuvor zur Verfügung steht.

Bitte nehmt euch für nächstes Jahr vor, schon während des Jahres – am besten alle 14 Tage – Rechnungen einzureichen. Es ist für uns eine unheimliche Arbeitsbelastung, allen Finanzkram im November und Dezember erledigen zu müssen. Zum Schluss noch einmal unsere Kontaktdaten: [finanzen@stuve.uni-muenchen.de](mailto:finanzen@stuve.uni-muenchen.de), Telefon: 2180-2073

## **B7 FORDERUNGEN AN DIE HOCHSCHUL- LEITUNG**

Nach der Demonstration am 17. November trafen sich Geschäftsführung, HoPo-Referent und Vorsitz mit dem Präsidenten Huber und seiner Pressesprecherin Frau Dirscherl. Zu diesem Termin legten wir dem Präsidenten unsere Forderungen - Anhang - vor.

Am 2. Dezember sind Vorsitz und Geschäftsführung in die Präsidiumssitzung eingeladen. Wir möchten diesen Termin vor allem nutzen, um uns vorzustellen, unsere Forderungen zu konkretisieren und eine Zusammenfassung der aktuellen Situation in Sachen Bologna an der LMU zu präsentieren. Wir möchten zu diesem Termin Frau Ungermann einladen, um auch unsere Mitarbeiterin dem Präsidium vorzustellen.



# ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

## D1 SATZUNGSÄNDE- RUNG BZGL. DER FAKULTÄTS- KOMMISSIONEN

### Problemstellung:

In Fakultäten mit mehreren Departments gibt es mehr oder weniger getrennte Haushalte und eine getrennte Buchführung. Mit eigenen Geschäftsführern sind die Departments autonome Einheiten. Dies bringt bei der Vergabe von Studiengebühren massive Probleme mit sich.

Eigentlich sollte jeder Cent der aus Studiengebühren an die Fakultäten fließt durch die Hände der Kommission laufen. De facto ist das nicht praktikabel und wird auch nicht so gemacht. Die sehr kooperative und den studentischen Anliegen wohlgesonnene Geschäftsführerin des Departments Kunstwissenschaften hat auf Nachfrage erklärt, dass in der Fak09 zwar alle Personalmittel durch die Kommission abgesegnet werden, die sonstigen Mittel jedoch an die Departments verteilt werden. Dort endet dann auch die studentische Mitbestimmung. Die Kommission sei ansonsten natürlich auch „Ideengeber“.

### Lösungsansatz:

Wenn ich mich richtig erinnere hatten wir bei der Erstellung der Studiengebührensatzung zunächst angedacht nicht auf Fakultäts- sondern auf Departmentsebene zu agieren. Warum das dann verworfen wurde weiß ich leider nicht mehr genau. Es gibt an der Uni mehrere Fakultäten mit zwei Departments und drei Fakultäten mit je drei Departments.

Mein Vorschlag wäre also eine Satzungsänderung zu machen, die in etwa wie folgt lautet:

Ist eine Fakultät in mehrere Departments gegliedert, teilen sich die Studienbeitragskommissionen wie folgt:

1. An Fakultäten mit 3 Departments:  
Zwei Studierende, GeschäftsführerIn des Dep.,  
VertreterIn des Professoriums

2. An Fakultäten mit 2 Departments:  
Drei Studierende, GeschäftsführerIn des Dep.,  
Zwei VertreterInnen des Professoriums

### Begründung:

Das die bisherige Umsetzung nicht akzeptabel ist, sticht klar ins Auge. Durch die beschriebene Aufspaltung der Kommission vermeiden wir einerseits personellen Mehraufwand für uns und bringen andererseits durch die Expertise der Geschäftsführer deutliche schlagkräftigere Argumente im Umgang mit den Dekanen mit. Je feingliedriger wir agieren, desto schwieriger fällt es den Dekanen über uns hinweg zu entscheiden. Abgesehen davon, können die Mittel so effektiver ausgegeben werden, und die Partizipation wird ausgeweitet.

### Ergänzend:

Dies ist kein Antrag sondern eine Diskussionsanregung. Falls der Konvent akuten Handlungsbedarf sieht, kann er jedoch die Senatoren beauftragen, einen Antrag auszuarbeiten und im Senat einzubringen.

Meine Prognose ist, dass bei der Evaluation der studentischen Mitbestimmung, der skizzierte Komplex Hauptkritikpunkt sein wird. Ich denke also, dass der Antrag im Anschluss an die Evaluation, im Senat sehr große Chancen hätte.

## D2 Neutralität der FSen beim Thema Studiengebühren

Ich habe letztes Semester die Problematik kurz geschildert. Ich sehe eine massive Problematik darin, dass viele Fachschaftler mittlerweile auf gebührenfinanzierten Hiwjobs sitzen oder das Fachschaften gar ein Budget aus Studiengebühren zugesprochen bekommen haben. Das kann zu massiven Interessenskonflikten führen. Ich würde anregen, dass man langfristig eine Mitgliedschaft in der Studiengebührenkommission und eine Gebührenfinanzierten Hiwiposten ausschließt. Abgesehen davon appelliere ich an alle Fachschaften, die tatsächlich Mittel aus Studiengebühren bekommen diese abzulehnen oder nicht anzutasten!

Ich hätte von jeder Fachschaft gerne ein Statement dazu und vor allem eine Äußerung dazu ob die Fachschaft glaubt, dass diese Posten oder Mittel ihre Objektivität gefährden.

Viele Grüße  
Moritz Kelber

## D3 STUDENTEN- PARLAMENT VERSUS STUDENTENRAT

Mit dem bayerischen Hochschulgesetz (BayHSchG) vom 23.05.2006 trat auch der als „Experimentierklausel“ bekannte Art. 106, Abs. 2 in Kraft:

(2) 1 Das Staatsministerium wird ermächtigt, zur eigenverantwortlichen Steuerung von Hochschulen mit dem Ziel der Stärkung ihrer Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit sowie der Qualitätssicherung durch Rechtsverordnung von diesem Gesetz, insbesondere von den Bestimmungen der Art. 19 bis 34 und von Art. 52 und 53, abweichende Regelungen zu treffen; die Rechtsverordnung ist zu befristen.

2 Das Staatsministerium unterrichtet den Aus-

schuss für Hochschule, Forschung und Kultur regelmäßig zum 1. Juli eines Jahres, erstmals zum 1. Juli 2007, über den Vollzug dieser Bestimmung.

- BayHSchG, Art. 106, Abs. 2

An der LMU wurde daher in der am 15. Juni 2007 verabschiedeten neuen Grundordnung ein System eingeführt, indem das studentische Parlament abgeschafft wurde und durch ein System ersetzt wurde, in dem nur noch die Senatoren direkt und universitätsweit gewählt wurden. Ansonsten konnte man nur noch seine Fachschaftsvertreter wählen, die ihre Vertreter in die Fakultätsräte entsandten, welche schließlich den Konvent der Fachschaften bestimmten. (s. §50ff. der Grundordnung der LMU). Mit der letzten Änderung durch den Hochschulrat vom 14. Februar 2009 werden aber auch die Senatoren nicht mehr direkt und universitätsweit gewählt, sondern direkt vom Konvent bestimmt.

Dieses so genannte Studentenrat (StuRa)-Modell ist äußerst ineffektiv, undemokratisch und wird von sehr vielen Fachschaftsvertretern bzw. sprechen nicht angenommen, was man an der mangelnden Anwesenheit und der daraus resultierenden regelmäßigen Beschlussunfähigkeit des Konvents der Fachschaften erkennen kann.

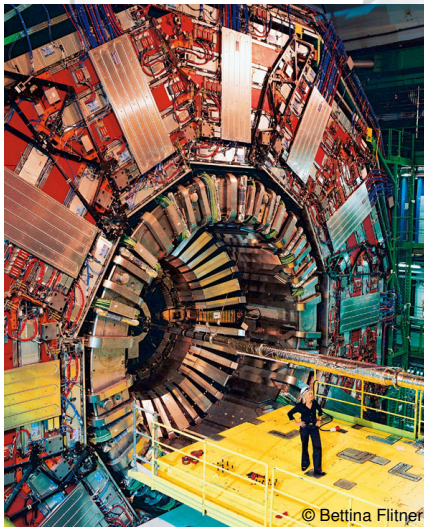
Daher befürworten wir eine Rückkehr zum Studentenparlament (StuPa)-Modell wie es im BayHSchG detailliert ausgearbeitet ist.

# ANHANG

**Donnerstag, 26. November 2009, 19.00 Uhr**  
 Amerika Haus München, Karolinenplatz 3  
 Eintritt frei



## Ausgebremst? Über die Lage von Forscherinnen in Deutschland und den USA



Immer mehr Frauen erobern Lehrstühle und Labors – und doch ist die Welt der Forschung noch meilenweit von einer Gleichberechtigung entfernt: Nur jede siebte Professur in Deutschland ist von einer Frau besetzt, in der Mathematik, den Naturwissenschaften und technischen Fächern sind es noch weniger. Anders in den USA, deren Elite-Universitäten gezielt Professorinnen und Präsidentinnen berufen. Die Frauenförderung in Deutschland hat versagt, kritisiert Ernst-Ludwig Winnacker, Biochemiker und ehemaliger Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Deutschland brauche deshalb eine Frauenquote an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen, fordert er, und zieht damit den Unmut vieler seiner Kollegen auf sich.

Warum streben immer noch so wenige Frauen eine Karriere in der Wissenschaft an? Müssen mehr Frauen an Universitäten arbeiten, um die Männerdominanz in den Forschungsthemen zu brechen? Braucht es dazu eine Quotenregelung? Was kann Deutschland von anderen Ländern, insbesondere den USA, lernen?

Diese Fragen werden diskutiert mit

**Prof. Dr. Ulrike Gaul**, Entwicklungsbiologin und Humboldt-Professorin am Genzentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München

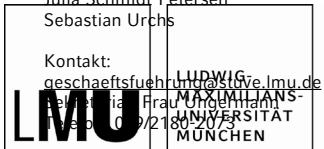
**Prof. Dr. Paula-Irene Villa**, Lehrstuhl für Soziologie/Gender Studies an der Ludwig-Maximilians-Universität München

**Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker**, Generalsekretär des Human Frontier Science Programs, Straßburg

Moderation: **Dr. Jeanne Rubner**, Physikerin, Leitende Redakteurin der Süddeutschen Zeitung und Autorin bzw. Herausgeberin der Bücher *Was Männer und Frauen so im Kopf haben* und *Frauen, die forschen*.

**Veranstalter: Bayerische Amerika-Akademie, B.A.Z. Amerika Haus**

**Geschäftsleitung**  
Nadine Ponsel  
Julia Schmidt-Petersen  
Sebastian Urchs



Kontakt:  
geschaeftsfuehrung@studve.lmu.de  
Tel.: +49 (0) 89 2180-1077  
Fax: +49 (0) 89 2180-1078



**DIE STUDIERENDENVERTRETUNG  
DER KONVENT DER FACHSCHAFTEN**



Postanschrift  
Studierendenvertretung LMU  
Leopoldstr. 15  
80802 München  
Studierendenvertretung der Universität München

Präsidium  
Ludwig-Maximilians-Universität

Leopoldstraße 3

80802 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

München,

Sehr geehrte Hochschulleitung,

im Folgenden finden Sie eine stichpunktartige Zusammenfassung von Forderungen und Lösungsansätzen der Studierendenvertretung zu den Themen:

- Mitbestimmung
- Studiengebühren
- universitäres/studentisches Leben

Zwar solidarisieren sich die StudierendenvertreterInnen der LMU mit den BesetzerInnen, jedoch möchten wir an dieser Stelle betonen, dass die folgenden Vorschläge nicht von den BesetzerInnen, sondern von der Studierendenvertretung vorgebracht werden.

Die Studierendenvertretung wünscht sich einen konstruktiven, regen Dialog über diese, speziell unsere Universität betreffenden Forderungen und steht zu Gesprächen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Nadine Ponsel, Julia Schmidt-Petersen, Sebastian Urchs

Geschäftsführung  
Studierendenvertretung LMU

Studierendengebäude  
Leopoldstr. 15  
80802 München

Öffentliche Verkehrsmittel  
Bus: Linien 54/154, Haltestelle  
Giselastraße  
U-Bahn: Linien U3/U6, Haltestelle  
Giselastraße

**1) Mitbestimmung:**

Hochschulöffentliche Sitzungen des Senats und des Hochschulrats, ohne Antrags- und Rederecht (vgl. Ausschusssitzung des Landtags) für Mitglieder der LMU.

Viertel-Paritätische Besetzung des Senats, der Fakultätsräte und der Leitungskollegien der Departements, sowie aller universitären Ausschüsse.

Zusätzliche studentische VertreterInnen im Hochschulrat.

Studentisches Mitglied in der Hochschulleitung oder von Studierenden bzw. VertreterInnen der Studierendenschaft gewählte/r VizepräsidentIn.

Anwesenheit eines/einer studentischen VertreterIn bei Sitzungen der Hochschulleitung.

Klares Bekenntnis zur studentischen Mitbestimmung in Sachen Studiengebühren. 100-prozentige Anerkennung der Beschlüsse der Zentralen Kommission zur Vergabe von Studiengebühren und der Fakultätskommissionen.

Vollständige Freiheit der Studierendenvertretung bei der Verfügung über ihre Finanzmittel –im Rahmen des Hochschulgesetzes. Wir fordern die Mitglieder des Haushaltsreferates auf, den Handlungsspielraum so weit als möglich auszuschöpfen.

Aufstockung der Finanzmittel der Studierendenvertretung aus universitären Haushaltsmitteln.

Eintreten der Hochschulleitung gegenüber Studierenden, Presse und Politik für eine Verfasste Studierendenschaft in Bayern mit politischem Mandat.

Institutionalisierte Treffen der Studierendenvertretung mit der Hochschulleitung (mindestens zweimal pro Semester).

**2) Studiengebühren:**

Sofortige Senkung der Studiengebühren auf 300€, da die Abschaffung der Studiengebühren nicht in das Aufgabenfeld der Universitätsleitung fällt.

Allerdings fordern wir die Hochschulleitung auf, gegenüber Presse und Politik, unsere Position für eine Abschaffung der Studiengebühren zu unterstützen.

Eintreten der Hochschulleitung für absolute Transparenz und Sorgfältigkeit beim Ausgeben und bei der Evaluation der Verwendung von Studiengebühren 2010.

**3) Studentisches Leben:**

Projektraum für Studierende im Uni-Hauptgebäude, der dauerhaft für studentische Initiativen zur Verfügung steht.

Förderung des kulturellen Lebens an der Universität: Kostenloses zur Verfügung stellen von Hörsälen für studentische Kulturinitiativen z.B. Chöre, Orchester und Theatergruppen.

Jede Fachschaft muss Anrecht auf einen Raum in Institutsnähe haben.

Bei gleicher Eignung müssen bei der Besetzung jeder Stelle an der Universität Frauen ausdrücklich bevorzugt werden, bis ein geschlechtergerechtes Verhältnis unter den Angestellten der Universität erreicht worden ist.

# ART. 52

## MITWIRKUNG DER STUDIERENDEN, STUDIERENDENVER- TRETUNG

(1) Die Studierenden wirken in der Hochschule durch ihre gewählten Vertreter und Vertreterinnen in Hochschulorganen mit.

(2) 1 Dem studentischen Konvent gehören an:

1. der Vertreter oder die Vertreterin der Studierenden im Senat,
2. die Mitglieder des Fachschaftenrats sowie
3. weitere Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden, deren Zahl der der Mitglieder des Fachschaftenrats entspricht.

2 Der Fachschaftenrat besteht aus den Vertretern und Vertreterinnen der Studierenden in den Fakultätsräten; verdoppelt sich die Zahl der Vertreter und Vertreterinnen im Fakultätsrat nach Art. 31 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 oder Art. 34 Abs. 2 Satz 2, gehören dem Fachschaftenrat nur die Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden an, auf die bei der Wahl des Fakultätsrats die beiden ersten Sitze entfallen. 3 Die Vertreter und Vertreterinnen nach Satz 1 Nr. 3 werden von den Studierenden der Hochschule gewählt; Art. 38 Abs. 1 gilt entsprechend. 4 Bestehen an einer Hochschule keine Fakultäten, gehören dem studentischen Konvent anstelle der Mitglieder nach Nrn. 2 und 3 weitere Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden im Sinn des Satzes 3 an, deren Zahl in der Grundordnung festgelegt wird.

(3) 1 Innerhalb einer angemessenen Frist nach den Wahlen zu den Hochschulorganen ist der Sprecher- und Sprecherinnenrat zu bilden. 2 Dieser besteht aus fünf Personen, von denen zwei vom studentischen Konvent und zwei vom Fachschaftenrat gewählt werden; außerdem gehört ihm der Vertreter oder die Vertreterin der Studierenden im Senat an. 3 In den Sprecher- und Sprecherinnenrat können nur Studierende gewählt werden, die an der Hochschule immatrikuliert sind; die diesem vorsitzende Person wird vom studentischen Konvent bestimmt. 4 Das erste Zusammentreten des studentischen Konvents wird bis zur Wahl eines oder einer Vorsitzenden aus der Mitte des studentischen Konvents vom Präsidenten oder von der Präsidentin geleitet. 5 Der studentische Konvent ist mindestens ein-

mal im Semester während der Vorlesungszeit von der ihm vorsitzenden Person einzuberufen. 6 Im Übrigen ist der studentische Konvent auf Verlangen von mindestens 25 v.H. seiner Mitglieder binnen 14 Tagen einzuberufen. 7 Bestehen an einer Hochschule keine Fakultäten, gehören dem Sprecher- und Sprecherinnenrat fünf Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden an; Mitglieder nach Halbsatz 1 sind der Vertreter oder die Vertreterin der Studierenden im Senat und diejenigen Studierenden in der erforderlichen Anzahl, auf die bei der Wahl des Vertreters oder der Vertreterin im Senat weitere Sitze entfallen würden.

(4) 1 Die Aufgaben des studentischen Konvents und des Sprecher- und Sprecherinnenrats sind

1. die Vertretung der fachlichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der Studierenden der Hochschule,
2. fakultätsübergreifende Fragen, die sich aus der Mitarbeit der Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden in den Hochschulorganen ergeben,
3. die Förderung der geistigen, musischen und sportlichen Interessen der Studierenden,
4. die Pflege der Beziehungen zu deutschen und ausländischen Studierenden.

2 Die Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden in den Hochschulorganen sind an Beschlüsse oder Weisungen des studentischen Konvents oder des Sprecher- und Sprecherinnenrats nicht gebunden. 3 Der Sprecher- und Sprecherinnenrat führt die Beschlüsse des studentischen Konvents aus. 4 Die laufenden Angelegenheiten können diesem zur selbstständigen Erledigung übertragen werden. 5 Der Sprecher- und Sprecherinnenrat hat gegenüber dem studentischen Konvent Bericht über seine Tätigkeit, insbesondere über die Verwendung der Haushaltsmittel, zu erstatten; der studentische Konvent kann hierüber beraten.

(5) 1 Die Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden einer Fakultät bilden die Fachschaftsvertretung. 2 Soweit die Zahl der Studierenden, die Mitglieder einer Fakultät sind, 2000 nicht übersteigt, besteht die Fachschaftsvertretung aus sieben Personen. 3 Soweit die Zahl der Studierenden, die Mitglieder einer Fakultät sind, 2000 übersteigt, erhöht sich die Zahl der Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden, die die Fachschaftsvertretung bilden, je angefangene weitere 1000 Studierende um eins. 4 Fachschaftssprecher oder Fachschaftssprecherin ist der Vertreter oder die Vertreterin der Studierenden im Fakultätsrat, der oder die bei der Wahl

die meisten Stimmen erhalten hat; die weiteren Mitglieder der Fachschaftsvertretung sind diejenigen Studierenden in der erforderlichen Anzahl, auf die bei der Wahl zu den Fakultätsräten weitere Sitze entfallen würden. 5 Die Fachschaftsvertretung ist mindestens einmal im Semester während der Vorlesungszeit vom Fachschaftssprecher oder von der Fachschaftssprecherin einzuberufen. 6 Abs. 3 Satz 6 gilt entsprechend. 7 Der Fachschaftsvertretung obliegt im Rahmen des Abs. 4 die Wahrnehmung fakultätsbezogener Angelegenheiten der Studierenden. 8 Der Fachschaftssprecher oder die Fachschaftssprecherin führt die laufenden Geschäfte der Fachschaftsvertretung und vollzieht deren Beschlüsse; Abs. 4 Satz 5 gilt entsprechend.

(6) 1 Die Rechte und Pflichten der Hochschulleitung, insbesondere nach Art. 20 Abs. 3 Sätze 1 und 2, erstrecken sich auch auf den studentischen Konvent, den Fachschaftenrat, den Sprecher- und Sprecherinnenrat und die Fachschaftsvertretungen. 2 Die Hochschulleitung ist außerdem berechtigt, bei rechtswidrigen Maßnahmen des studentischen Konvents, des Sprecher- und Sprecherinnenrats oder der Fachschaftsvertretungen die nach Art. 53 zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel ganz oder teilweise einzuziehen oder anzuordnen, dass Zahlungsanweisungen nicht ausgeführt werden.

(7) Die Grundordnung regelt das Nähere über das Zusammentreten, die Beschlussfassung und die laufenden Arbeiten des studentischen Konvents, des Fachschaftenrats, des Sprecher- und Sprecherinnenrats und der Fachschaftsvertretungen.



